

"Nur der Hund ist tot"

Doina Timar

**Frauenzirkel der Evangelischen Akademie von
Siebenbürgen**

Die Solidarisierung von früher, als wir das gleiche Ziel hatten, ist heute weggefallen. Das gleiche Ziel war, daß wir den Kommunismus loswerden wollten. Wir konnten diesen Traum verwirklichen. Aber was wir für uns selbst erreicht haben, das ist ein menschliches Problem. Unsere Utopien haben sich nicht verwirklicht. Menschlichkeit und Mitgefühl ändern sich nicht automatisch mit der Revolution.

Jetzt geht es um Veränderung der Weltsicht, Veränderung der Mentalitäten.

Früher gab es nur formelle Gleichberechtigung, das gilt auch für alle anderen sozialistischen Länder, wo alles zensiert und kontrolliert und dominiert wurde. Das war etwas Totes, es gab keinen Zugang zu westlicher Literatur und zu Medien.

Jetzt haben wir die Freiheit, und wir müssen erst lernen, sie zu nutzen. Früher gab es mehr hilfsbereite Menschen, früher waren alle arm bis auf die politische Elite. "Nur der Hund ist tot", die grundlegenden Probleme haben sich aber nicht verändert.

Unser Club an der evangelischen Akademie soll die Vereinsamung aufheben helfen. Wir geben Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten. Aber der Club hat keine politische Orientierung, das wollen wir nicht, weil wir so etwas zur Genüge erfahren haben.